

Torreón, den 26. Januar 1931.

Meine liebe Mutter ;

Nun gehts endlich los mit dem Briefschreiben, Du wartest sicher schon lange auf Nachricht von mir, aber meistens ist es ja so, wenn es einem gut geht, laesst man nichts von sich hoeren. Daraus siehst Du also schon, dass es mir knorke geht, aber ich hab Dir solange nicht geschrieben, weil ich einfach nicht dazu kommen konnte und ich wollte doch gleich etwas ausfuehrlicher schreiben, sonst haette ich Dir ja auch eine Postkarte mitn Ansicht schicken koennen. Zwischen Weihnachten und Neujahr hatten wir im Geschaeft viele Vorbereitungen fuer die Bilanz und nach Neujahr natuerlich noch mehr Arbeit aus demselben Grunde. Das Dickste ist nun Gott sei Dank vorueber. Dazu kam noch, dass vor einigen Tagen die Generalversammlung des "Club de Boliche" stattfand, die in frueheren Jahren immer erst Anfang oder Mitte Februar vom Stapel lief. Auf der letzten Vorstandssitzung kam Brasch auf die Schnapsidee, dafuer zu sorgen, dass die erste Versammlung stattfinden sollte (der Klub ist eine Aktiengesellschaft und so ist Vorschrift laut Gesetz, dass in der ersten Versammlung 1 Aktie mehr als die Haelfte der ausgegebenen Aktien vertreten sein muss, andernfalls muss eine zweite Versammlung angesetzt werden, so wie es in den Vorjahren immer gewesen ist). Nun wurde alles in Bewegung gesetzt um die Leute zusammenzubringen. Mir war es weniger angehehm, denn ich hatte gerade noch acht Tage Zeit, um mit der Klubkassenfuehrung fertig zu werden. Und da ich ziemlich im Rueckstand war, hatte ich die letzten 8 Tage jeden Abend mehr als genug zu tun und schlieslich war ich schon ganz

tueterig geworden von dem vielen Rechnen und Schreiben, aber ich hab's doch noch geschafft und eine feine Bilanz fertig gekriegt, in welcher allerdings ein Verlust von ueber 2500 Pesos erschien, aber das ist schliesslich nicht meine Schuld.

Nun erst einmal vielen Dank fuer Deine beiden Briefe vom 2. Dezember und vom 3. Januar und fuer die guten Wuensche zu Weihnachten und zum neuen Jahre. Dem Marzipan hab ich auch bekommen und danke Dir ebenso so sehr fuer diesen wie fuer den feinen Schlippe, der auch wohlbehalten und puenktlich geliefert wurde. Tante Dele gruesse bitte recht herzlich von mir und ueberbringe ihr meinen Dank. Das Marzipanpaeckchen kam schon einige Tage vor Weihnachten an und ich hab es dann auch noch vor Weihnachten in die ewigen Jagdgruende geschickt, denn zu Weihnachten sorgt Papa Witt immer fuer einige schoene Sachen und da ich gerade richtiggehenden Heiss hunger auf Marzika hatte, ist er mir auch schon vor Weihnachten gut bekommen.- Damit Du nun weisst wo ich in der naechsten Zeit zu finden bin, brauchst Du Dir keine neue Adresse zu merken, denn ich bleibe nun doch noch bis zum Herbst in Torreon. Lust hab ich ja nicht gerade viel mehr, aber wenn Herr Hopp sogar meint, dass man seine Stellung festhalten muesste, muss es wohl das Beste sein und ausserdem bekomme ich jetzt fuer die Zeit, die ich noch hier bin eine andere Arbeit, sodass es nicht mehr ganz so stumpfsinnig fuer mich ist. Herrn Hopp gruesse bitte recht schoen von mir, was macht der alte Knacker eigentlich?

Weihnachten und Neujahr haben wir hier in der ueblichen Weise wie in den letzten Jahren verlebt, es passiert immer nichts besonderes und man ist immer ganz froh, wenn die Festzeit wieder ueber ist. In diesem Jahr hab ich nicht einmal zu Neujahr im Gefaengnis gegessen, also ist alles gut abgelaufen. Dein Unfall in der Fabrik ist sicher recht schmerzhaft gewesen und ich moechte Dir weihn-

wuenschen, dass Du Dich inzwischen wieder ganz erholt hast und dass keine weiteren Folgen kommen. Ich kann mir denken, dass Deine Knochen solche Stoesse nicht mehr richtig vertragen und dass das auch noch gerade zu Weihnachten passieren musste, ist noch weniger schoen. Warum bist Du denn nur in der Fabrik geblieben, es ware doch sicher besser gewesen, wenn Du einige Tage im Bett zugebracht haettest, denn man kann doch nie wissen, was noch hinterkommt.- Es freut mich, dass Dir das National Geographic Magazine gefaellt, inzwischen wirst Du sicher auch die Januar Nummer schon bekommen haben, denn hier ist sie schon seit einiger Zeit eingetroffen. Mit meinen englischen Kenntnissen ist es noch nicht soweit her, wie Du meinst, aber ich kann wenigstens das meiste verstehen, ich hab nur meistens keine Lust im Woerterbuch zu wuehlen, aber das meiste versteht man ja auch so aus dem Zusammenhang.

Also fuer den Kanonenofen kannst Du Dich nicht begeistern, ich weiss ja nicht, wie kalt es bei Dir ist, aber auf jeden Fall solltest Du Dir den Kram doch noch mal ueberlegen zum naechsten Winter, denn es ist schon vorgekommen, dass Leute im Bett erfroren sind; Ich bin hier ein schrecklicher Frosterig geworden, wenn ich an Deiner Stelle waere, wuerde ich mir gleich zwei Oefen einbauen.- Von Bilu bekam ich das Programm und Zeitungsausschnitte ueber das Konzert, das Du auch gehoert hast, inzwischen erhielt ich dann auch die Todesnachricht von Papa Lichtwarzk. Rudi schrieb mir schon, dass es aeusserst schlecht staende und nachdem was Bilu sagte, ist es vielleicht das Beste gewesen, dass Vater L. durch den Tod erloest wurde.

Deine Arbeitszeit ist nun also wieder vorueber, vielleicht holt man Dich ja doch noch zu Ostern wieder und wenn dann nicht, zu Weihnachten bestimmt. Dass Du die von Elfriede Isenhagen angebotene Stellung nicht angenommen hast, ist sehr richtig, denn abgerackert

hast Du Dich in Deinem Leben schon genug und jetzt, wo Du gerade mal etwas zur Ruhe gekommen bist, gleich wieder loslegen, ist sicher nicht das Richtige. Und wenn Du zwischendurch immer mal Beschaeftigung bei Herrn Niederegger hast, wirst Du auch schon keine Langeweile kriegen. Die Absicht von Elfriede Isenhagen ist ja sehr gut, ich erinnere mich ihrer noch ganz gut.-

Zum Einreiben brauchst Du mir nichts zu schicken, denn es geht mir in diesem Winter erheblich besser, als in den vergangenen Jahren. Ausserdem schlucke ich morgens, mittags und abends Pillen die sehr gut sein sollen und es scheinbar auch sind, denn wenn ich mal einige Tage keine Pillen nehme spuere ich manchmal wieder etwas, aber nach den ersten zwei Pillen ist alles wieder weg. Und mit meinen Zahnen ist auch noch alles in Ordnung. Ich war inzwischen schon einmal bei einem amerikanischen Zahnschuster zum Nachsehen, der auch zwei Plomben in mein kostbares Gebiss eingesetzt hat. Aber so schlimm waere es ja auch nicht, wenn ich mir ein kuenstliches Gebiss verpassen lassen muesste, denn meine Zahne sehen nicht sehr schoen aus, allens man krumm und scheep.- Mein Apartado hab ich noch, aber schicke Du Deine Briefe man ruhig hierher, denn ich hatte es ja hauptsaechlich genommen weil mir einige Male Briefe aufgemacht wurden, die hier aus México oder umliegenden Doerfern stammten. Inzwischen kriege ich aber kaum noch Briefe und so laufe ich auch nur gelegentlich zur Post, um ins leere Postfach zu kuaken und es kann deshalb vorkommen, dass manchmal ein Brief zwei bis drei Tage ganz friedlich auf der Post liegt, wenn er sich doch mal in mein Postfach verirrt hat.- Wenn Du Walter Awolin mal wieder schreibst, gruesse ihn bitte von mir und er soll das Rechnen sein lassen, dabei kommt doch nichts raus. Es ist aber scheinbar ganz schlimm in Deutschland jetzt, in allen Briefen die ich bekomme steht etwas von Nichtauskommen Und Rechnen und Stellungver-

lieren und so weiter, sodass ich immer wieder froh bin, dass ich hier bin. Es ist hier auch schlecht, aber doch noch lange nicht so, wie in Deutschland. Dass es hier nicht mehr so ist, als frueher sieht man z. B. daran, dass der deutsche Klub 2500 Pesos verloren hat, waehrend sonst fast immer verdient wurde, jetzt geht aber kaum noch jemand zum Biertrinken, waehrend sich frueher die Leute hier die Nase nur mit Wein und Sekt begossen haben. Uebrigens bin ich meinen schoenen Kassiererposten los geworden, nach der Generalversammlung hab ich mich mal wieder richtig wohl gefuehlt. Alle diese Posten sind nichts fuer mich und ich war heilfroh, als Herr Brasch sagte ich koennte ja leider (ich sagte Gott sei Dank) nicht wiedergewaehlt werden, weil ich im Laufe des Jahres noch nach Jimenez sollte. Herr B. ist schon seit Anfang November krank, fehlt alle Augenblick im Geschaeft und kriegt sich sonst mit seiner schweren Grippe von einem Tag zum andern und darum soll ich jetzt auch noch hier bleiben, denn er faehrt Mitte April nach Deutschland und mittlerweile ist die Zeit zu kurz geworden um einen neuen Mann einzuarbeiten. Meiner Meinung nach wuerde es auch jetzt noch gehen, aber wenn he nich will lot ick em, jetzt bin ich schon bald 3 1/2 Jahre in Torreón, also werde ich es wohl auch noch 1/2 Jahr laenger aushalten.

Hast Du schon mal wilde Kartoffeln gegessen? Nee watt? Aber ich, seit einer Zeit lassen wir uns fuer unsere Messe aus einem Dorf hier in der Naehel welche kommen. Es gibt hier in einigen Gegenden ~~der~~ Sierra noch massenhaft, sie schmecken ganz anders als unsere Kartoffeln und sind nur so gross, wie Kirschen, zum schaelen haette ich allerdings keine Lust, darum esse ich sie aber um so lieber. Ausserdem hab ich vor einiger Zeit zum ersten Mal Wilschweinbraten gegessen, wenn ich noch lange hierbleibe, werde ich sicher noch ganz

verwildern..

Ich kann jetzt kaum vor Dreck aus den Augen gucken, denn bei uns im Almacen wird gebaut und der ganze Laden liegt voller Bauschutt und Staub und Dreck und dazwischen sitzen wir und arbeiten, darum werde ich jetzt schnell in dei Badewanne steigen, eigentlich bade ich sonst nur Sonnabends alle vier Wochen (und dat gloefst), aler heute ist es wirklich mal noetig. Herr Witt hat mir eine Kanne mit 5 Kilo "wirklich naturreinem Harzer Fichtennadelextrakt" geschenkt, was man in kleinen Portionen ins Badewasser tun muss, um jung und schoen zu bleiben, auuserdem soll es helfen gegen Rheumatismus und aus diesem kuehlen Grunde, hat er mir die Kanne auch vermacht. Er hat sich gleich 20 Kannen aus Deutschland kommen lassen. Das Wasser sieht alerdings ziemlich Dreckig mit diesem Extrakt aus, aler trotzdem will ich mich jetzt hineinstuerzen, darum Schluss und gute Nacht.

Mit herzlichem Gruss und Kuss

Dein

*Heinrich*

Torreón, den 17. März 1931.

Meine liebe, gute Mutter :

Deinen lieben englischen Brief vom 17. Februar und die Postkarte vom 14. hab ich richtiggehend erhalten und danke Dir herzlich fuer beide. Du kannst ja mehr englisch als ein Englaender, wo kannst blos angahn, dass Du noch soviel behalten hast, ich will lieber garnicht erst anfangen, Dir einen englischen Brief zu schreiben, sonst schlaegst Du gleich die Haende uebern Kopp zusammen und auch im dictionary wuerdest Du die Worte nicht finden, die ich schreibe.- Es freut mich, dass die Geographic Onkels es richtig kapiert haben mit Deinem Abonnemank, ich glaubte naemlich schon, dass es irgendwie vermurkst waere, denn nach meiner Rechnung haettest Du schon eher die ersten Hefte bekommen muessen.- Mit der englischen Sprache ist es ueberhaupt ganz komisch, Du schreibst gerade, dass Du "moetsch" gelernt hast, waehrend die Lehrerin "Matsch" sagte. Die meisten Amerikaner, die hier hausen, sagen auch "matsch", andere aber auch "moetsch" und noch andere reden wieder ganz anders. Zu first sagen sie "fo~~is~~st" und die Texaner sprechen so, dass man sie ueberhaupt nicht versteht, ich weiss manchmal wirklich nicht, was man nun eigentlich lernen soll.- Ich haette auch mal wieder Appetit auf einen Schlepunsch, aber so was gibt es hier nicht, aber vielleicht hast Du ja noch irgend einen Buddel vollstehen, wenn ich mal komme.- Also Karin kommt schon zur Schule und ich hab sie noch nicht einmal kennen gelernt, es wird noch si kommen, dass mir

später meine Neffen und Nichten auf der Strasse vorbeilaufen und ich kenne sie nicht.- Siehst Du, hättest Du Dir man doch einen Ofen gekauft, dann wäre Deine Nase nach der denkwürdigen Kindergesellschaft in Hamburg nicht erfroren. Du hast doch elektrisch Licht? Dann solltest Du Dir zum nächsten Winter eine elektrische Heizsonne kaufen, die Du bei solchen besonderen Gelegenheiten in der Nähe des Betts aufstellen kannst.- Ich las hier in der Zeitung, dass in Deutschland Anfang März noch teilweise 20° Kälte gewesen sein sollen, wie kann man das bloß aushalten. Ich weiss überhaupt nicht was diese Jahr hier los ist, dauernd ist es noch kalt, während sonst um diese Zeit schon die warme Zeit da war. Heute abend sind draussen nur 14° und dabei friert man natürlich schon tüchtig. Die Appelsinen sind hier am 2. März auch sehr schön, allerdings sind sie eigentlich immer gut in Mexico, aber es kann schon sein, dass in Deutschland Anfang März gerade die ersten Apfelsinen der neuen Ernte kommen und darum hat Grosspötschi garnicht so unrecht gehabt.

Von den Erdbeben merkt man hier in Torreón eigentlich nie etwas, vor 1 1/2 Jahren spürte man einen Stoss der drei Sekunden Dauerte, das ist aber auch alles, was ich bisher von Erdbeben mit erlebt hab. Dagegen in Mexico und besonders in Oaxaca wird es eigentlich nie richtig ruhig, dauernd hoert man hier davon. Jetzt werden im ganzen Lande Sammlungen veranstaltet, um den Oaxaqueños zu helfen, denn es ist wirklich schlimm gewesen das letzte Mal. Ein Reisender erzählte mir davon, er konnte gerade noch aus dem Hotel laufen, als hinter ihm ein Teil des Hotels einstürzte.- Im Grunde ist aber überall dasselbe, hier kommen die Menschen beim Erdbeben um und in Deutschland wird man von den Kommunisten und Nazis umgebracht. Früher hiess es immer, dass man in Mexico seines Lebens nicht sicher sei,



jetzt scheint es aber viel weniger sicher in Deutschland zu sein.

Mit Herrn Brasch hab ich jetzt gerade mal wieder Stunk gehabt, weil es ihm nicht passt, dass ich Sonntags mit dem Geschaeftsauto spazierenfahre. Mir solls schliesslich gleich sein, ich kann auch ebenso gut zu Fuss gehen, aber albern und gemein ist es doch von ihm, wenn man schon jahrelang in einem solchen el~~x~~zenden Nest sitzt, sollte er einem ruhig das Vergnuegen goennen, wenn man Sonntags rausfahrt. Von meinen letzten Aufnahmen schicke ich Dir einige Bilder mit, aus demselben Cañon hast Du schon mehr Aufnahmen. Leider kann man dort hin nur im Auto fahren, aber jetzt bin ich in diesem Jahr schon zweimal dort gewesen und kann solange warten, bis Erasch nach Deutschland abdampft, dann fahr ich ja doch wieder los.- Vielleicht wird Dich bald jemand hier aus Torreón besuchen, ein hiesiger Apotheker fahrt nach Ungarn, er ist ungarischer Jude, aber halbwegs zu ertragen. Ich kenne ihn eigentlich auch nicht viel, aber er notierte sich gerade einige Adressen aus Luebeck, wohin er voraussichtlich auch fahren will und da hab ich ihm Deine Adresse gleich mitgegeben. Er heisst sich Vadas und ist sich manchmal reichlich schleimig, aber vielleicht kann er Dir was von hier erzahlen, was Dich interessiert.

Vor vier Wochen haben sich zwei meiner Kollegen verheiratet oder richtiger gesagt, hat sich nur einer verheiratet, denn die Frau des andern ist gleich wieder durchgegangen. Man sollte es nicht fuer moeglich halten, der Mann laesst seine Braut aus Deutschland kommen, holt sie aus Veracruz ab, heiratet sie und dann erzahlt sie ihm dass sie nicht bei ihm bleiben koennte, weil sie jemand anders auf dem Dampfer kennen gelernt haette, den sie lieler heiraten wollte. In der Hauptstadt wurde eine grosse Hochzeitsfeier von Seiten unserer dortigen Chefs arrangiert, die das Fiest auch noch mitmachte, denn

inzwischen hatte sie gesagt, sie wollte es doch noch erst einmal versuchen. So haben sie denn 8 Tage lang Theater gespielt, hier in Torreón gab es bei Frau Brasch noch eine Nachfeier und dann kam am naechsten Tag der Klumpatsch, weil das liebe Maedchen sich entschlossen hatte, doch nicht mit nach Jimenez zu fahren (der Mann ist der Leiter der Agencia en Jimenez). Und so fuhr er denn nach J. und sie nach Mexico zurueck zu ihrem amigo. Alle Vorhaltungen von seiten Witts und Braschs und Frau Braschs nuetzten nichts und so wat nemt sich dann "Daeutsche Traeue". Mein lieler Mann, entweder ist das Maedchen ver-rueckt oder der Kerl, das Wahrscheinlichste ist, dass sie beide einen Sparren haben, denn wie kann er nur auf sowas reinfallen, mir koennte das sicher nicht passieren. Nun ist der eine Mann restlos gluecklich verheiratet und der andere ist auch verheiratet, denn nach mexicanischem Gesetz kann die Ehe erst nach 6 Monaten geloest werden, also prost. Das Maedchen wird wohl frueher oder spaeter in irgend einem oeffentlich Haus verkommen, denn wenn der andere Juenglich der Hauptstadt noch sechs Monate warten soll, wird er der Sache auch ueberdruesig sein und dann sitzt sie auf der Strasse. Es ware nicht das erste Mal, dass so etwas passiert, denn Liebschaften und Heiratsversprechungen hagelt es nur so auf jedem Dampfer der laenger als 8 Tage unterwegs ist, aber meistens enden sie auch immer wieder, wenn der Dampfer erst mal wieder in einem Hafen ist und alles auseinanderlauft. Mensch sei helle, bleib Junggeselle oder hol dir Deine Frau selbst.

War Herr Oelmeyer eigentlich bei Dir? Ich glaub er wollte auch nach Luebeck fahren und so viel ich gehoert hat ist er auch da gewesen. Er kommt schon Ende naechsten Monats wieder, ich werde also eher von Ihm hoeren als von Dir. Nun gute Nacht und viele herzlich Gruesse

Dein

*Heinrich.*

Torreón, den 14. April 1931.

Meine liebe Mutter :

Ostern ist nun schon wieder ueber acht Tage zurueck und ich danke Dir fuer Deine Ostergruesse vom 14. Maerz. Ich hab rein alles vergessen und hab Dir wohl auch nichts zu Ostern geschrieben, aber man vergisst hier all diese Festlichkeiten, weil sie eigentlich ueberhaupt nicht gefeiert werden. Ich wollte eigentlich waehrend der Osterwoche auf Jagd gehen mit einem deutschen Herrn, der hier so etwas aehnliches wie ein Jaegeraufseher ist. Aber leider konnte er nachher doch nicht und so fiel unser Jagdausflug, der 4 Tage dauern sollte ins Wasser. Dafuer wollen wir jetzt aber in naechster Zeit einen Sonnabend und Sonntag losfahren und zwar in eine Gegend, wo es viele Wildschweine gibt. Das ist natuerlich gerade das richtige fuer mich.- Zu Ostern war ausserdem noch ein grosser Familienausflug in den Cañon Fernandez geplant, der auch nichts wurde, weil ~~weil~~ eins von den Weibern, die auf dem Bild sind, krank wurde. Wir sind aber trotzdem am Karfreitag mit drei Mann und dem neunten Ehepaar rausgefahren und haben einen schoenen Tag verlebt. Wir haben sogar Ostereier gesucht, es war dazu allerdings zwei Tage zu frueh, aber das macht ja schliesslich nichts. Wir haben die Eier, die wir mitgenommen hatten versteckt und zwar so gut, dass wir eins nachher nicht wiederfinden konnten.- Am vergangenen Sonntag stieg dann auch endlich der allgemeine Osterausflug mit 21 Personen, die in 5 Autos verstaet wurden. Mir gefaellt es ja besser, wenn man mit wenigen Menschen losfaehrt, aber mitgemacht muss man solchen Trubel schliesslich auch einmal. Ein amig

und ich haben uns dann auch bald duenne gemacht und sind auf die Berge geklettert, haben uns die Arme und Beine zerstoehen und mit dem Podex in Kakteen gesetzt, es war aber entschieden doch netter, als wenn wir in dem grossen Familienlager geblieben waeren. Auf der Rueckfahrt mussten wir noch dreimal Reifen flicken, dass ist immer ein besonderes Vergnuegen fuer Leute, die sich die Finger nicht schmutzig machen moegen. - Heute morgen bin ich ausgeritten auf einem Pferd, dass nach Urteil von Fachleuten nicht traben will. Ich hab ihn aber doch in Trab bekommen, allerdings nach vieler Muehen und vielen Schweisstropfen, darum bin ich jetzt aber auch um so stolzer, trotzdem mir alle Glieder wehtun. Mir wurde gesagt heute, mit meiner Ruhe und Rothschilds Geld waere noch viel zu machen und das glaube ich nun auch bald selbst

Mit meinen Zaehnen wird schon alles gutgehen, wenigstens kann ich mir hier das Notwendigste machen lassen und dann spaeter in Deutschland lasse ich alles ueberholen, da verstehen die Leute doch noch mehr davon.- Ist Eduard Stapelfeldt inzwischen wieder besser geworden? Du sagst, dass er in letzter Zeit ganz duerr und hager geworden sei, noch schlimmer als es frueher schon war, kann es doch eigentlich garnicht mehr geworden sein, dann ist sicher nicht mehr viel von ihm uebrig. Hoffentlich hat er sich inzwischen wieder gut erholt.-War Greta Gilbert, mein zukuenftige Schwippschwaegerin eigentlich immer noch in Muenchen? Gruesse sie bitte von mir und ich wuensche ihr gute Besserung falls dieselbe noch nicht eingetreten sein sollte und in Zukunft soll sie lieber zu Fuss gehen, ich kann hier in Mexico auch nicht Skilaufen.- Von Annelise hab ich wochen- ich moechte beinahe sagen monatelang nichts gehoert und ich muss mich wohl damit abfinden, dass sie mir ueberhaupt nicht mehr schreibt. Ich bedaure es sehr, aber verstehen kann ich natuerlich auch, wozu doll sie ihre Zeit mit mir verlieren, und ich kann ja immer mal von Dir hoeren, wie es ihr geht.

Frau Luck ist sicher eine tuechtige Geschaeftsfrau, das hab ich damals als Reisender des guten Herrn Nielsen gemerkt. Ich bekam von ihr meistens meine dicksten Auftraege, waehrend Papa Luck immer zu bremsen versuchte.- Von dem Nachwinter in Deutschland hab ich auch gelesen, es ist sicher unangenehm gewesen und ich hab immer eine Feidenangst, dass ich eventuell meinen Urlaub mal im Winter bekomme. Hier ist es jetzt Gott sei Dank wieder so, dass man nur Hemd und Puex traegt, das ge- faellt mir entschieden besser.- Ist Adolf Warnke jetzt ganz erblindet? Ich moechte ihn und den alten Hopp gern einmal wiedersehen.-Wo ist die neue Schule im Moen<sup>h</sup>oferweg gebaut und was fuer eine Schule ist das? Die Lage ist sicher schoener, als die der alten Kaesten in der Stadt. Der Familie Thetje Reinberg gratuliere ich herzlich zum Zuwachs aber naechstes Mal soll er dafuer sorgen, dass es Nachwuchs fuer das Rennrudern gibt, bestelle ihm bitte.- Inzwischen bist Du sicher auch in Moelln gewesen auf dem Rittergut von Bilu, dem ich auch schon seit endloser Zeit einen Brief schulde. Was hatt ihr da gepflanzt? Pellkartoffeln - Berliner Pfannkuchen und Spargel mit Schinken, das waere doch sicher das Praktischste. Und vor allem soll Bilu nicht vergessen, sich eine Schweine-zucht anzulegen, wenn ich hier zur Jagd gehe, will ich versuchen ein jabalí lebend zu greifen, dass als Stammvater fuer die Zucht dienen kann.

Heute in 10 Tagen faehrt Familie Brasch nach Deutschland, worueber man allgemein ganz froh ist. In acht Tagen kommt Oelmeyer aus Deutschland wieder, er schrieb mir, dass er Dich, als er das zweite Mal in Luebeck war nicht angetroffen hat, weil Du gerade in Moelln gewesen bist. Schad ja auch nicht, denn in einigen Tagen faehrt schon wieder ein dschunger Mann aus Luebeck auf Urlaub. Er nennt sich ~~Kuux~~ Kuester und wird auch mal bei Dir vorkommen. Er ist hier Angestellter in der "Suiza", genau gegenueber von uns.

Jetzt ist gerade der Abschluss des vorigen Jahres fertig geworden und die Befuerchtungen betreffs der Gratifikation scheinen sich zu verwirklichen, denn Brasch faehrt jetzt weg und wenn es vorher nichts gibt, muessen wir uns alle die Nase wischen. Es ist traurig aber wahr und man muss sich wohl noch bedanken, wenn man nicht rausgeschmissen wird. Hoffentlich wirds im naechsten Jahr besser. Nun wuensche ich Dir froche Pflingsteier und einen schoenen Radausflug und bin mit herzlichem Gruss und Kuss

Dein *Heinrich.*

Torreón, den 5. Juni 1931.

Meine liebe Mutter :

Nun ist mein Kollege Oelmeyer schon wieder vier Wochen im Lande und ich hab Dir immer noch nicht geschrieben. Also vielen Dank fuer Deinen Brief, Handschuhe, Struempfe und Schlawendelwasser, mit dem ich nun wieder versuchen werde, noch schoener als die Maedchens auf der Plaza zu riechen. Oelmeyer erzaehlte mir von seinem Besuch bei Dir und bedauert auch, dass er Dich das zweite Mal nicht mehr angetroffen hat, besonders hat er gestaunt, als er Deinen Brief bekam in dem Du schriest, dass Du mit dem Rad von Moelln nach Luebeck fahren wolltest. E s ist ja auch knorke, dass Du es immer noch so schoen kannst und man sieht sicher viel mehr, als wenn man im Zug durch die Gegend saust, siehe Rudel Rehe.- Bist Du nun fertig geworden mit der Gartenarbeit in Moelln? Von Bilu erhielt ich inzwischen auch einen Brief, den ich heute auch noch benatworten will. Hoffentlich ist Trudelinzwischen ganz wiederhergestellt, was ist das auch immer fuern Kram mit dem Krankwerden. Die kleinen Dorschen werden ja sicher schon ganz grosse Leute sein, bis ich einmal nach Deutschland komme, denn ich glaube jetzt nicht daran, dass ich schon 1933 nach Luebeck kommen kann, denn die Zeiten sind so schlecht und die Gehaelter noch schlechter, dass es einfach nicht moeglich ist, das Geld zusammenzukriegen.- Wenn Juergen schon so gross und verstaendig ist, kann er vielleicht auch bald Radfahren lernen und ich schenke dem Dorschen meinen Gaul, wenn er noch vorhanden ist. Wenn es noch nicht geht, kannst Du ja auch noch ein oder zwei Jahre damit warten.- Die Aprilnummer vom Maga-

zin hat mir auch gut gefallen, weil der Schnull doch in absehbarer Zeit dahin uebersiedeln wird. Wenn Papa Gilbert Dir mal etwas von Aegypten erzaehlt, schreibe mir doch auch mal darueber, denn bis ich Nachricht habe von Inge wird noch eine ganze Zeit vergehen, weil ich gerade einen Brief bekommen hab, den ich erst noch beantworten muss. Wie war das Osterfest in Hamburg?-

Fuer Deinen langen Brief vom 5. Mai, den ich inzwischen auch erhalten hab, danke ich Dir herzlich. Fuer uns beide verdien ich immer noch genug, deshalb mag Dir nur keine Sorgen, wenn es auch eine Gratifikation nicht gegeben hat. Ein Monatsgehalt <sup>haben</sup> in Silber wurde uns allerdings ausgezahlt, aber wenn ich die Versprechungen und Aussichten beruecksichtige, die mir im letzten Jahr gemacht wurden, ist das garnicht. Bueno, ich konnte mir wenigstens zwei neue Anzuege leisten und etwas Waesche, was wieder einmal sehr noetig war. Diese grossartige Gratifikation haben nur die deutschen Angestellten bekommen, es darf nicht darueber geredet werden, weil sonst die Hiesigen Krach machen. Hoffentlich haben Dir die Gummibandagen geholfen, sonst versuche es doch mal mit Einlegesohlen oder druecken die zu sehr?- Tante Dele hat ja wieder einmalein schreckliches Fech gehabt, na hoffentlich ist in zwischen auch sie wieder heil geworden. Gruesse sie bitte und ich wuensche ihr fuer die naechste Radfahrt mehr Glueck.

Das Dammlau-buch hab ich erhalten und schreibe auch in diesen Tagen nach Hamburg deshalb.- Ja, es <sup>ist</sup> Herr Ramm, dem die Alte durchgegangen ist, und er scheint jetzt auch ganz froh zu sein, dass es so schnell gekommen ist, denn es waere sicher eine noch gruessere Qual gewesen, wenn sie erst ein Jahr zusammengelebt haetten und waeren dann wieder auseinandergelaufen. Das Frauenzimmer treibt sich jetzt in Tampico rum, es soll ihr schon nicht mehr so gut gehen, worueber ich mich freue. Vor 14 Tagen waren Oelmeyer und ich einen Sonn-



1

abend und Sonntag in Jimenez um Ramm einmal zu besuchen. Er ist schon wieder ganz vergnuegt, nur hat er fuer die naechsten zehn Jahre die Nase voll vom Heiraten, sagte er. Jimenez hab ich auf diese Weise auch einmal kennengelernt, denn es ist fraglich, ob ich jemals noch hinkommen werde, denn vielleicht wird der ganze Laden dort zugemacht, weil dauernd wieder Schwierigkeiten mit der Steuerbehoerde sind. Die Stadt ist ja sehr klein und stumpfsinnig, aber ich galu~~te~~te einige Jahre wuerde ich es dort doch aushalten, vor allem ist man da allein und hat seine Ruhe. Dreckig ist es natuerlich auch, aber dafuer ist die Umgegend bedeutend huetscher als die von Torreón. Wir hatten gerade das Pech dass der gobernador del Estado zu einer visita kam, zu dessen Ehren ein baile vom Stapel gelassen wurde. Zu diesem Zweck wurde das Kino ausgeraemt, denn einen anderen grossen Saal gibt es nicht in Jimenez. Der ganze Tanz verlief so wie ein Kuhschwof in Deutschland auf dem Lande, auf der einen Seite im Saal sitzen die señoritas mehr oder minder huetsch (die letzteren ueberwiegend) und auf der anderen Seite die Kerls und dann stiert man sich an bis zum naechsten Tanz.- Warm ist es jetzt auch geworden hier, heute gerade war der erste Tag in diesem Jar mit 35° im Schatten, ich bin ganz froh darueber dann friere ich wenigstens nicht.- Das Pferd hab ich inzwischen oefter noch geritten und meistens gut im Trab gehabt, bis auf gestern morgen. Ich weiss nicht was das Viech hatte, zuerst lief es sehr schoen und dan fing es an zu stolpern und auf dem Rueckweg kurz vor Torreón ist das Luder doch tatsaechlich mit mir zusammen hingefallen und beide lagen wir so lang wir sind im Dreck. Ich hab nicht viel abgekriegt, nur die Schulter etwas verrenckt und die Huefte gestossen. Das Pferd hat sich ein Bein verknackst und muss nun erst mal wieder 14 Tage im Stalle stehen. Nun bin ich doch wenigstens auch mal vom

Pferd gefallen, es ist vielleicht ganz gut, denn man sagt doch dass jeder guter Reiter mal runterfallen muss und bisher war es mir immer noch nicht gelaueckt. - Von Annelise bekam ich einen Brief, also hast Du Recht behalten. Heute ist gerade ihr Geburtstag, den sie sicher in Luebeck verleben wird, oder ist doch noch nicht gekommen, meinen Geburtstagsbrief hab ich zur Schwartauer Allee geschickt.- So grosse Wildschweine wie auf dem schoenen Bild, gibt es hier nicht in México aber "bravos" sollen sie auch sein. Ich bin immer noch nicht los gewesen, aber ich hoffe, dass es doch noch mal etwas wird.- Schnuffi lebt immer noch ganz und zufrieden, er schtinkt nur nach Mottenpulver, denn er liegt im Schrank neben einer Tuete mit Mottenkugel, sonst haetten ihn sicher die cucarachas schon verzehrt.

Ist Kuester inzwischen bei Dir gewesen? Fuer ihn sehen die Aussichten recht schlecht aus, wieder nach México zu kommen, sein jefe will naemlich jemanden entlassen von den deutschen Angestellten und da nun Kuester gerade in Deutschland ist, meinte er, dass er gleich dableiben sollte. Falls er Dich besucht und er erzaehlt Dir nichts davon, sag ihm nichts, vielleicht hat er die Nachricht ja noch nicht bekommen.- Wenn Herr Vadas nicht zu Dir kommt, hast Du nicht viel verloren, denn er ist ein ziemlich heftiger Jude, dafuer wird vielleicht die Gnaedige bei Dir gewesen sein, sie sagte mir allerdings, dass sie zuerst nur 3 Tage in Luebeck bleiben wollten, aber versuchen wollte sie trotzdem Dich zu treffen. Auf der Rueckreise vom Tegernsee bleiben sie dann laenger in Luebeck und dann wirst Du sicher das Vergnuegen haben. -

Mit vielen herzlichen Gruessen

Dein

*Stimmich.*

Torreón, den 21. Juli 1931.

Meine liebe Mutter :

Ich hatte Dir schon einen Brief am 13. ds. Mts. geschrieben, den ich aber nicht abschickte und das kam so. Als ich den Brief zumachen wollte und einen Scheck mit hineinlegte, sah ich, dass dieser auf die Darmstaedter und Nationalbank ausgemacht war. An demselben Morgen hatte ich aber gerade gelesen, dass diese Bank pleite gemacht hatte und da ausserdem die Nachrichten aus Deutschland sehr schlecht lauteten, wollte ich Dir lieber keinen Markscheck schicken, denn es koennte ja sein, dass inzwischen wieder eine Inflation in Deutschland losgeht und dann waere alles Geld verloren. Ich hab deshalb den Scheck zurueckgegeben und musste bis heute warten, um einen Dollarscheck zu erhalten, wie schlecht es augenblicklich mit der Mark im Auslande aussieht, erkennt man daran, dass die hiesigen Banken weder Mark verkaufen noch kaufen und es scheint wirklich so, dass nun bald das endgueltige Ende Deutschlands kommt.-

Inzwischen erhielt ich Deine Karte aus Hamburg und Deinen lieben Brief vom 2. ds. Mts., worueber ich mich sehr freute, denn beide brachten mir gute Nachrichten, erstens, dass Du immer noch so schoen Radfahren kannst und dann, dass es Inge so gut geht, bezueglich Papperr Gilbert.- Auf Deiner Radfahrt nach der Grander Muehle haette ich Dich gern begleitet, ich denke noch manches Mal an unsere Radfahrten zurueck und eine der schoensten war die Fahrt zur Grander Muehle und dann die andere werde ich nie vergessen, auf welcher Du Tante Dele und ich mit einem schrecklich nassen Podex in einem

Dorf ankamen (den Namen hab ich vergessen, es liegt hinter Kastorf glaub ich) und eine unheimliche grosse Quantitaet Kaffee vertilgten. Schoen wars aber doch.- Wie lange bist Du in Hamburg gewesen? Und was machen alle Dorschen? Inzwischen hab ich auch an Wine und an Hans geschrieben, vielleicht sind die Briefe ja noch vor Deiner Abreise angekommen.- Mit der Entlassung des Herrn Kuester hat es sich der alte Knochen aus Der Suiza scheinbar doch wieder anders ueberlegt, denn ich hoerte hier auch schon, dass er Anfang dieses Monats wieder aus Deutschland abgefahren ist und er wird jetzt jeden Tag hier erwartet. Einer der anderen Angestellten liegt schon seit 5 Wochen im Hospital und wahrscheinlich wird dies der Hauptgrund sein, dass er Kuester nun doch wieder braucht.-

Ich wollte Dir noch sagen, dass es vielleicht besser ist, wenn Du jetzt Dein Geld nicht zur Bank gibst, denn wenn schon solche Banken, wie die Darmstaedter und Nationalbank in die Binsen gehen, werden sicher bald noch andere nachfolgen. Vielleicht kannst Du Dir ja Dollar auszahlen lassen und dann verkaufst Du nur soviel, wie Du gerade brauchst und den Rest tu man in'n Sparpott. Wenn die Banken keine Dollar auszahlen, schreibe mir bitte, dann schicke ich eben Banknoten in verschiedenen Groessen. Hoffentlich wird es nicht so schlimm wie die Zeitungen schreiben, sonst wird der Staatsbankrott nicht lange auf sich warten lassen.

Nun zu Deinem Brief vom 2. Die Nachricht von Kuesters Abbau bekam ich vom Prokuristen der Firma, der aber sagte, dass er versuchen wollte, den Alten umzustimmen und scheinbar ist es ihm auch gelungen. Es waere ja auch wirklich eine grosse Gemeinheit gewesen, den Mann auf diese Art und Weise rauszusetzen.- Fuer Deine Geburtstagsgeschenke, die Knuester mir mitbringt, vielen Dank, ich werde

## II.

sie noch solange verstecken, bis der Geburtstag da ist.- Herr Oelmeyer laesst Dich wiedergruessen, er meint es waere ja einfack "enorm", was Du noch mit Deinem Rad abklapperst, es ist wirklich einfach konorke, ich bin z. B. nie mit dem Rad bis Hamburg gekommen. In Bosau bin ich auch mal gewesen, allerdings nicht mit dem Wandervogel, sondern mit der Rudergesellschaft. Es war die beruehmte Fahrt auf der der eine Viererversackte in hohen Wellen direkt vor Bosau. Mit unserem Doppelzweier haben wir noch zwei Mann rausgefischt, die andern schwammen an Land. Durch diesen Umstand hatten wir leider keine Zeit, dasxNest naeher zu besichtigen, denn wir hatten genug zu tun mit den halberfrorenen Leuten.- Fuer Tante Deles Gruss vielen Dank, der Gaul und ich sind wieder auf den Beinen, ich hatte ja auch nichts abgekriegt. Einige Male war ich wieder unterwegs und bisher hat sich das Viech ganz manierlich gezeigt - bis zum naechsten Mal.- Ich glaub, das Dorf, in dem wir Kaffee getrunken haben war Kl. Klinkrade, ich lese gerade den Namen bei der Beschreibung Deiner Fahrt nach Hamburg, es kann aber auch Labenz oder Sandesneben gewesen sein, ich Doeskopp vergesse langsam alles.- Walter Awo- lin lebt also gluecklich und zufrieden in Harburg oder Wilstorf, gruesse ihn bitte recht herzlich wieder, denn zum Schreiben an ihn komme ich wohl doch nicht mehr, trotzdem ich es mir schon hundert Mal vorgenommen hab.

Dass Inge in einen Rudervaein eingetreten ist, freut mich, wenigstens nehme ich an, dass der River-Club ein Ruderklub ist, so kann sie jetzt doch auch etwas tun, um die schlanke Linie zu behalten, wenn sie inzwischen nicht schon gaenzlich verloren gegangen ist. Ich moechte den Hasen ja zu gern einmal da herumwurschteln sehn dann wuerde mein altes Ruderherze sicher vor Freude huepfen.

Das Zusammentreffen mit Vater Gilbert muss wirklich einzig schoen fuer Inge gewesen sein. Du schreibst, dass Walter nun noch einige Jahre allein sitzen muss, sollte die Hochzeit nicht 1933 sein? Dann waere die Zeit, die noch fehlt doch garnicht mehr so lang. Besonders wenn man im Ausland sitzt laeuft die Zeit wahnsinnig, wenigstens geht es mir so und ich nehme an, dass Walter dasselbe merkt.-

In Torreón gibts nicht neues, nur ist dauerndes Regenwetter, es ist tatsaechlich ganz irrsinnig hier, ein Jahr vertrocknet die Ernte und wenn es jetzt noch weiterregnet ersaufen alle Felder. Vor 14 Tagen war ich auf einem rancho um einen grossen Reitausflug mit zu machen, aber statt dessen sassen wir den ganzen Tag unter Dach, weil es stroemend regnete. Am letzten Sonntag gabs einen verregneten dia de campo, der aber trotzdem noch schoen verlief, weil keiner den Humor verlor.- War Familie Brasch eigentlich schon bei Dir? Ich glaube allerdings, dass sie erst kurz vor ihrer Rueckreise einige Tage in Luebeck bleiben und dann wirst Du auch die Ehre und das Vagnuegen haben, hoffentlich bist Du dann gerade auf einer Radfahrt.- Ich hab meinen Magen jetzt mit Weintrauben ueterfrescht, die Trauben sind hier aber so schoen und gross, dass man einfach nicht anders kann, als zuviel essen, ich bleib auchruhig dabei, dann gewoehnt sich der Magen am schnellsten.

Mit vielen herzlichen Gruessen und einem dicken Kuss

Dein

*Heinrich.*

*7/22-31. Heute morgen ist Krista glücklich angekommen.*

Torreón, den 17. August 1931.

Meine liebe Mutter :

Hoffentlich hat sich die Lage nun inzwischen in Deutschland wieder gebessert, nachdem ich Deinen Brief vom 22. Juli erhalten hab. Es muessen wirklich schlimme Zustaende gewesen sein, nach hiesigen Zeitungsnachrichten rechnete man wirklich schon mit einer Revolution oder einer Staatspleite, die ja scheinbar doch erst noch einmal wieder abgewendet werden konnte. Aber ganz abzuwenden wird sie wohl nicht mehr zu sein, trotz Moratorium und sonstiger schoener Versprechungen, darum hat Walter schon Recht, wenn er sagt, dass Du Dein Geld besser zu Hause behaelst. Dieses <sup>mal</sup> schicke ich Dir noch zwei Schecks, das naechste Mal werde ich Banknoten schicken, damit Du immer nur soviel verkaufen brauchst, wie Du gerade noetig hast.- Es sieht hier in México augenblicklich genau so traurig aus, wie in Deutschland. Vor ca. 14 Tagen wurde auf Regierungsbefehl die Goldwaehrung abgeschafft, dadurch haben alle groesseren Geschaefte ungeheure Verluste erlitten, wir natuerlich auch. Wir haben zum Beispiel viele Baumwollfarmer, denen Geld vorgeschossen wurde fuer die Bearbeitung ihrer ranchos, natuerlich in "oro nacional" und jetzt koennen diese Leute, wenn sie nicht anstaendig sind, dasselbe Geld in Silberwaehrung zurueckzahlen. D. H. dass wir bisher bei diesen cuentas schon 50% verlieren, denn der Goldpeso stand zum Dollar 2:1 waehrend der Silberpeso auf drei bis 4 zu einem Dollar steht, der Verlust ist also noch hoeher als 50%. Augenblicklich haelt sicher der Silberkurs wieder etwas, weil zu wenig Silberpesos im Umlauf sind. Wahrscheinlich werden aber Ende dieses Monats Banknoten ausgegeben und dann wird der Dollar sicher auf mindestens 8 zu 1 kommen, was dem ungefaehren Silbergehalt der Pesostuecke entspricht. Wie es dann werden soll, mag der liebe Himmel wissen.- Zum 30 September wird die Agencia in Jimenez endgueltig dicht gemacht, ebenso voraussichtlich die Agencia in San Pedro und dann sind einige Angestellte ueber und es werden wohl einige Leute die Koffer packen muessen. Im letzten Monat bekamen wir noch unser Gehalt in Goldgeld ausgezahlt, wie es nun diesen Monat wird, wissen wir noch nicht. Mit Witt ist ueberhaupt nicht zu sprechen, er laeuft umher wie ein angeschossener Bulle und man geht ihm am besten weit aus dem Wege.- Ich hab noch schnell die beiden Schecks gekauft, weil ich nicht weiss, wie die ganze Sache sich hier weiter entwickelt. Man muss eben abwarten und hoffen, dass es besser wird. ¿Quien sabe?.- Die Sache mit der Danatbank ist ja vorlaeufig wieder geregelt und ich haette Dir ruhig den Schecknoch schicken koennen, den ich nachher in Dollar umgewechselt hab, aber verkehrt macht man es ja meistens. Wie ist es jetzt mit den Sparkonten, wird wieder alles ausgezahlt?- Von Inge bekam ich heute auch einen Brief, der arme Schnull sitzt ja auch in schrecklichen Noeten, wir wollen nur hoffen, dass die Orientbank ihre Tore nicht fuer immer geschlossen hat, ich glaube ich hab mal was gelesen, dass sie mit der Danatbank zusammenhaengt, dann waere ja wohl alles in Ordnung.

Es tut mir sehr leid, dass Annelise so schlechtes Wetter, waehrend ihres Urlaubs hatte, ist es nicht wenigstens noch die letzten Tage besser geworden? Und bist Du noch einmal mit ihr zusammengekommen vor ihrer Abreise? Gott sei Dank, dass die Handtasche "fabrikalhaft" ist, denn nachdem ich sie abgeschickt hatte, dachte ich, dass so etwas vielleicht garnicht mehr modern sei in Deutschland und dann waere es scha man nur halten Kram gewesen. Die Karte vom Schlehsaftgelage hab ich richtiggehaenderweise erhalten.- Heute bekam ich auch das Nachrichtenheft von der L. R. G., dieses Jahr ist doch mal wieder sehr schoen gewesen fuer die Gesellschaft, es ist doch wenigstens mal etwas Erfreuliches in diesen daemlichen und schlechten Zeiten.-

Ich haette man doch vor zwei Jahren hier weggehen sollen, denn die Aussichten sind jetzt so schoen, dass sie wo anders auch nicht schlechter sein koennten. Ich bin ja nur neugierig, was Brasch sagt, wenn er aus Deutschland zurueckkommt, er hat sein gutes Geld jetzt ausgegeben und hat in der Zwischenzeit hier auch allerlei verloren und wenn nicht auf irgend eine Weise bald eine Besserung eintritt, ist es garnicht ausgeschlossen, dass eines Tages die ganze Firma dicht gemacht wird, dann gehe ich zu den Negern nach Afrika oder werde Schuhputzer.- Es hat aber gar keinen Zweck, dass man zulange ueber die unerfreulichen Aussichten nachdenkt und deshalb leben wir auch immer noch halbwegs vergnuegt weiter. Verschiedene dias de campo hab ich wieder mitgemacht und jetzt bin ich dabei fuer ein tennis turnir zu trainieren, abgehaengt werde ich doch gleich zuerst, aber man muss sich ja irgend eine Beschaeftigung machen.- Vor einigen Tagen war hier in einer deutschen Familie eine Goldene Hochzeit mit viel Tamtam und Krach, aber nett wars trotzdem, ich schick Dir ein Bild mit, auf dem der groesste Teil der hiesigen deutschen Kolonie zu sehen ist.

Hoffentlich wirst Du die Dollar noch los in Deutschland, ich verstehe eigentlich nicht, warum man in Deutschland keine Devisen haben darf, es ist doch nur gut, wenn auslaendisches Geld in Deutschen Haenden ist, damit kann Deutschland besser bezahlen, als mit seiner Mark. Bueno, mich is allens eins, hoffentlich geht es Dir weiter gut und Deinem Bankkonto auch. Mit vielen herzlichen Gruessen

Dein

*Sturrit.*



Torreón, den 26. August 1931.

Meine liebe, gute Mutter :

Na ja, einen schoenen Schreck hab ich natuerlich doch bekommen, als ich Deinen lieben Brief vom 8. erhielt, mir "schwante" schon etwas, als ich den Briefumschlag sah, weil er mit Bleistift geschrielen war, und dann las ich "z. Zt. Allgemeines Krankenhaus" und dachte natuerlich, dass irgend etwas permotz gegangen sei. Aber nachdem ich Deinen Brief gelesen hatte, hab ich mich wieder beruhigt ich hoffe nur, dass Du die Trompete oder Trombose oder wie das Ding heisst, nicht weniger schlimm gemacht hast, als wie sie wirklich ist. Vor allem wuensche ich Dir, dass Du Dich bald wieder erholst und von solchem "Kram" in Zukunft verschönt bleibst, was ist das auch nur immer, Wine? Woher kommt so was nur, kannst Du vielleicht die weiten Radfahrten doch nicht so aushalten, wie Du selbst glaubst dann fahr doch lieber nur ein Bueschen zum Fischerbuden und angel oder amusier Dich in Israelsdorf.- Dir also ist die Wirtschaftskrise in die Beine gefahren, mir dagegen in'n Kopp, ich hab zu nichts mehr Lust, weil ich alles langweilig finde, nicht einmal genug Arbeit haben wir jetzt im Geschaefß und ich finde nichts schrecklicher als den ganzen Tag umherdoesen und nicht zu wissen, was man machen soll. Aber die Hauptsache ist, dass wir immer noch was zum Leben haben, das andere kommt vielleicht spaeter von selbst noch einmal.- Es waere ja zu gemein, wenn Inge wirklich ihre paar Spargroschen verlieren sollte, ich moechte aber beinahe annehmen, dass die Sparkonten bei einer Pleite doch noch ausgezahlt werden. Es ist wirklich alles zu verrueckt auf der Welt, man weiss bald nicht mehr, was

man machen soll.-Vorläufig will ich Dir ruhig erst mal Geld weiter-  
schicken, denn man kann nie wissen, was hier noch kommt. der Alte  
redet alle Augenblick wieder davon, dass er den ganzen Laden dicht  
machen will und dann koennte es sein, dass ich Dir eine Zeitlang  
kein Geld mehr schicken kann und dann ist es besser, wenn Du etwas  
auf der hohen Kante oder im Strumpf hast. Dieses Mal schicke ich  
noch nichts mit, weil ich mein Konto schon wieder ueberzogen hab,  
aber nach dem ersten werd ich wieder Dollar kaufen. Gott sei Dank  
hat sich hier der Dollarkurs bisher noch gehalten, also von einer  
Inflation kann noch nicht die Rede sein, nur ist es sehr wahrschein-  
lich, dass es in einigen Monaten doch losgeht mit der Geldentwertung  
Hoffentlich sind die Leute hier so vernuenftig und bringen keine  
Papierscheine in den Verkehr, dann ist es ganz vorbei und die Deut-  
sche Zeitungsnachricht koennte dann doch zur Wahrheit werden.-

Jetzt weiss ich auch wieder, wie wir zur Grander Muehle ge-  
kommen sind, wie ist es nur moeglich, dass Du all die Radfahrten  
behaelst, die schon einige Jahre zurueckliegen? Ich weiss z. B.  
nicht mehr so genau, wo wir gefruhestueck~~t~~ haben und was sonst noch  
besonderes passiert ist. Man behaelt die einzelnen Fahrten vielleicht  
besser, wenn man von Zeit zu Zeit wieder einmal in dieselbe Gegend  
kommt, denn bei mir ist vieles von den frueheren Erlebnissen wie  
mit einem Brett vernagelt.- Was kann man blos mit Inge machen? Sie  
muesste wirklich mal zur Erholung an die See und wenn sie nun wirk-  
lich ihr Geld bei der Bank verliert, sollte sie doch von dem Rest  
des Geldes fahren, denn sonst wird sie noch ganz tueterig. Wenn we-  
nigstens hier normale Verhaeltnisse waere, haette ich schon so  
viel Geld, dass ich ihr leicht etwas schicken koennte, leider geht  
es jetzt aber nicht. Hoffentlich erholt sie sich wenigstens bei der  
Ruderei etwas. Ich denke ja manchmal auch, dass ich nur irgendwo

E

hingehen sollte, wo man rudern koennte, dann laesst sich alles schon viel leichter ertragen. Schreib Inge doch mal, dass sie auf jeden Fall Urlaub nehmen soll oder vielleicht ist es am besten, wenn sie gleich nach Deutschland faehrt, vielleicht kann ich ihr dann auch einen kleinen Reisezuschuss schicken, wie weiss ich noch nicht, aber das wird sich schon finden. Der gute Dorsch vertrocknet sonst wohlmoeglich noch ganz in Aegypten.-

Schade, dass Du Annelise nicht mehr gesehen hast vor ihrer Abfahrt, mit dem lahmen Flunken ging es ja nicht. Annelise schrieb mit mal, dass sie nicht mehr lange in ihrer Stellung bleiben wollte, so ist es vielleicht moeglich, dass sie bald wieder nach Luebeck kommt.- Ich weiss wirklich nicht, was noch einmal werden soll, an Heiraten ist jetzt viel weniger zu denken als vor drei Jahren, auch wenn Du und Grossmutter Krueger meinen, dat sick dat noch allens trecht loept, ich wuesste wenigstens nicht auf welche Art und Weise. Es ist zum Verzweifeln, dass alles mit der Wirtschaftskrise zusammenhaengt, die leider Gotts immer schlimmer wird, statt besser. Ich hab schon daran gedacht, mich hier mit einer Mexicanerin zu verheiraten und dann in irgend einer Huette zu wohnen, das ewige rumsitzen allein haelt man auf die Dauer auch nicht aus, aber Quatsch ist das natuerlich auch. Es bleibst doch immer nur, dass man ruhig bleiben muss und abwarten ob nicht vielleicht doch noch mal andere Zeiten kommen.-

Das Tennisturnier begann am vergangenen Sonntag und mein erstes Spiel hab ich gegen einen alten Bierbauch mit 3 : 0 gewonnen. Dafuer bekomme ich aber am kommenden Sonntag einen ziemlich starken Gegner, der mich wahrscheinlich abhaengen wird, aber das macht auch nichts, dann hab ich im naechsten Jahr, wenn ich dann noch hier bin, vielleicht mehr Glueck. Jeden Morgen gehts jetzt um 6 Uhr zum Ten-

nisplatz zum Ueben, aber wahrscheinlich wird alles vergebliche Muehe sein, die Hauptsache ist ja schliesslich auch, dass man ueberhaupt nur etwas macht.-

Behandelt Dich Dr. Thompsen nicht mehr im Krankenhaus? Es ist doch derselbe, der Dir damals Dein Marzipanausrutschbein wieder zurecht gedreht hat, oder behandeln im Krankenhaus nur die Krankenhausaerzte? Hoffentlich bist Du ueberhaupt inzwischen laengst wieder raus und machst Deine Radfahrten, denn wenn es auch noch so schön im Krankenhaus ist, auf die Dauer wird es doch langweilig. Hier liegt ein Deutscher nun schon ueber zwei Monate im Hospital und wenn er wirklich mal wieder gesund werden sollte, wird er wahrscheinlich meschugge sein.- Jetzt will ich noch einen Brief an Annelise schreiben und wenn mir die Augen nicht vorher zufallen, vielleicht auch noch einen an den aegyptischen Feldhasen, sonst morgen.

Also wenn Du nun die Feintrompete ueberstanden hast, bleib gesund und munter und lot Di nich wedder fot kriegen. Ein Gutes ist ja eigentlich doch dabei, dass wenigstens die Krankenkasse mal bezahlen musste. Mit vielen herzlichen Gruessen und einem dicken Kuss

Dein *Sturich.*

Torreón, den 21. September 1931.

Meine liebe Mutter :

Deinen lieben Geburtstagsbrief habe ich bekommen und danke Dir recht herzlich fuer Deine gute Wuensche fuer mein neues Lebensjahr. Ich hab nun wirklich schon 25 Jahre auf dem Ast und es wuerde wirklich nichts schaden, wenn Deine guten Wuensche bezueglich des geschaeftlichen Erfolges bald in Erfuellung gehen wuerden.- Ich ~~gax~~ glaube Du hast einen Brief von mir nicht bekommen, denn ich schrieb Dir schon, dass ich Deine schoenen Geburtstagsgeschenke richtigehend von amigo Kuester bekommen hab, ich danke Dir also nochmals herzlich fuer alles. Das Tierbuch ist wirklich huedsch, ich hab mich oft halbtot gelacht, wenn ich die Geschichtchen las, besonders nett sind die Namen die der Verfasser den Tieren gibt, einfach konorre und immer passend. Mein Geburtstag wurde in diesem Jahr ziemlich heftig gefeiert, denn es traf sich gerade, dass ich erfuhr, dass ein deutscher Angestellter von der hiesigen Niederlassung von Deutz-Koeln auch am 13. Geburtstag hat, so haben wir zusammen gefeiert und haben die ganzen jungen Mitglieder der deutschen Kolonie zu einem Bierabend nach dem Bootshaus eingeladen zum Sonnabend abend (um am Sonntag ausschlafen zu koennen). Bei Kerzenlicht, Grammophonmusik, Bier, Lunches und Gesang haben wir bis drei Uhr nachts am rauschenden Wasser ~~ges~~essen, es war wirklich sehr schoen.- Der Abschluss war leider nicht so schoen, denn wir fuhren vom Bootshaus aus noch in den Klub und als es schliesslich halb fuenf geworden war, wollten drei Mann nicht erst ins Bett gehen, weil sie einen amigo zum Zug bringen wollten, der morgens um 6 1/2 nach Mexico fuhr. Der Neger fuhr aber doch nicht ab, und da kam jemand auf die Schnapsidee

den Sonnenaufgang zu bewundern. Also fuhren wir mit zwei Autos los. Beim Campo militar ( 2 Kilometer von Torreón ) kehrte ich wieder um waehrend drei Mann in einem andern Auto weiter fuhren. Um 10 wurde ich geweckt, ~~mm~~ das andere Auto hatte sich ueberschlagen mit 70 Kilometer Geschwindigkeit, ein Rad war abgelaufen und darauf ist der Unfall zurueckzufuehren. Die Drei Insassen hatten Glueck gehabt, wenigstens zwei, die mit kleineren Hautabschuerfungen davorkamen, waehrend der dritte mit gebrochenem Bein im Hospital liegt.- Wir sind alle froh, dass die Sache so abgelaufen ist, denn als wir nachher das kaputte Auto nach Torreón reinschleppten, glaubte keiner, dass aus der Bruchkiste ueberhaupt ein Lebender rausgekommen sein konnte.- Ein gutes ist dabei, das naechste Mal gehn wir ins Bett und lassen Sonnenaufgang Sonnenaufgang sein.-

Hoffentlich hast Du Dich nun inzwischen ganz von Deiner zweiten Trombose erholt, was ist das nur fuern Kram, dass das auch noch einmal wieder schlimmer werden musste. Es ist sehr nett, dass die ganzen Bekannten sich so viel um Dich gekuemmert haben, denn sonst muss es doch ganz triste sein, wenn man so allein im Krankenhaus liegt. Wenn Du nun wieder gesund bist, sei doch lieber erstmal wieder vorsichtig mit dem Radfahren, mit son lahmen Hinterbein ist es doch man nur halbes Vergnuegen und ausserdem wirts vielleicht nur schlimmer dadurch.- Von Inge erhielt ich auch einen Geburtstagsbrief, Du meinst, dass sie ihren Humor wiedergefunden aht, das scheint mir aber noch garnicht so zu sein. Zu all dem Elend kam auch noch die Fleite der Bank, da kann man ja auch schliesslich bei durchdrehen. Inzwischen scheint die Fleite aber geregelt zu sein, denn ich las in einer deutschen Zeitung, dass die Dresdner Bank, die Stammbank der Orientbank, saemtliche Filialen unter ihrem Namen wieder aufmachen wuerde und das heisst doch wohl auch, dass das Geld

nicht verloren ist.- Dass Wolfi Bruns nun auch wieder arbeitslos ist, tut mir leid, der alte Knabe hat aber wirklich immer ein schreckliches Pech. Bueno, vielleicht gehts uns allen bald auch nicht besser.- Von Annelise hab ich lange nichts gehoert, es freut mich aber, dass Du wenigstens Nachricht von ihr hattest. Ich moechte ja nun aml wissen, was sie eigentlich vor hat, so einfach ist es jetzt doch sicher nicht, eine gutbezahlte Stellung zu bekommen. Hoffentlich gibt sie ihre jetzige Stellung nicht auf, bis sie was besseres wieder hat, sonst muss sie nachher zu Hause rumsitzen und dass ist sicher auch nicht das Richtige.- Hab ich dir eigentlich schon geschrieben, dass wir im Gehalt runtergesetzt sind? Wenigstens bekommen wir kein/ Goldgehalt mehr und das ist ein Unterschied von 40% gegen Silbergeld, schoene Schiete. Aber solange die blauyen Briefe noch ausbleiben muss man immer noch zufrieden sein.- Frau Foerster bestelle bitte einmal einen schoenen Gruss, wenn Du sie mal wieder siehst, ich hab lange nicht mehr an sie gedacht (das erzuehl ihr lieber nicht, sonst schnappt sie ein) ich bekam vor vielen Jahren einmal eine Menge schoene Briefmarken von ihr. Das war glaube ich das einzige Mal, dass ich sie gesehen hab, warum sie mich in ihr Herz geschlossen hat weiss ich eigentlich nicht recht.-

Am 4. Oktober faehrt Familie Brasch wieder aus Deutschland ab, d. h. wenn er vorher noch wieder gesund wird, wir haben naemlich gerade Nachricht von Frau Brasch bekommen, dass ihr Mann wieder im Krankenhaus liegt. Das sind auch schlechte Ferien fuer ihn gewesen, erst war er bis Juni krank und dann jetzt schon wieder und anstatt sich zu erholen, kommt er wohlmoeglich noch klapperiger hier wieder an, als wie er wegfuhr.- Hier wird jetzt gemunkelt, dass Kretzschmar entlassen ist. Offiziell ist nichts bekannt und selbst fragen will ich ihn nicht, weil er scheinbar auch noch/ nichts be-

stimmtes weiss. Es geht also schon los mit dem Abbau und es kann vielleicht nicht schaden, wenn man langsam aber sich anfaengt seine Koffer zu packen.-

Schade, dass Du in diesem Jahr nichts von der Internen Regatta zu sehen bekommen hast, nach dem Zeitungsbericht, muss es ja recht interessant gewesen sein. Hat Erich in diesem Jahr denn ueberhaupt mitgerudert, meistens hat er doch maechtiges Schwein gehabt in den fruerehen Jahren, oder er wird allmaehlich zu alt zum rudern genau so wie ich.-

Nun wuensche ich Dir gute Gesundheit und mit vielen herzliche Gruessen bin ich

Dein

*Heinrich.*



Torreón, den 7. Oktober 1931.

Meine liebe Mutter :

Deinen lieben Brief vom 19. September bekam ich im Bett liegenderweise, denn ich hatte mal wieder einen kleinen Fieberanfall die hier ja leider nicht ausbleiben. Knapp eine Woche dauerte der ganze Kram aber nur, gestern war ich wieder im Geschaeft und fuehle mich jetzt wieder halbwegs gut, ich hab in 6 Tagen beinahe 5 kilos verloren, das merkt man nachher natuerlich doch. Ich hab aber noch viel Glueck gehabt, denn der Doktor wollte mich mit Gewalt zum Hospital bringen, der Spass kostet aber jeden Tag 8 Pesos und darum hab ich mich natuerlich mit Haenden und Fuessen gewehrt und gluecklicherweise fiel dann das Fieber (gemogelt hab ich auch ein bischen) und ich konnte zu Hause bleiben. Wir waren uebrigens drei Kranke zu gleicher Zeit, Herr Witt, der heute auch wieder anfang zu arbeiten und dann der Ungluecksrabe Kretzschmar, der natuerlich wieder im Hospital liegt und sicher auch noch einige Zeit dableiben muss, denn das Fieber geht nur sehr langsam bei ihm zurueck. Er ist ein richtiger Pechvogel, er ist uebrigens gekuendigt und wollte am 1. Oktober schon weg, um einige Monate bei einem Freunde in Mazatlan zu bleiben, spaeter wollte er dann zu einem anderen amigo nach der Hauptstadt von Guatemala, wo dieser einen Buchhandel hat und ihm in seinem Laden Arbeit geben wollte. Wie das nun alles wird, weiss man natuerlich nicht, es scheint mir aber so, als wenn es das Beste waere, wenn Kretzschmar wieder gesund wird, dass er dann nach Deutschland abfaehrt, denn hier in den Subtropen und Tropen wird er doch nie

mit seiner klapperigen Gesundheit durchkommen. Er liegt nun wie ein Haufen Unglueck in seinem Bett und ist nahe am Verzweifeln, denn wahrscheinlich wird ihm die Firma zu den Krankenhauskosten auch keinen Zuschuss mehr geben, weil er doch kein Angestellter mehr ist und so muss er seine letzten Ersparnisse wahrscheinlich im Hospital lassen.- Es freut mich, dass es Dir wieder gut geht, von der "guten" Behandlung im Krankenhaus wusste ich garnichts, es ist doch wirklich eine grosse Gemeinheit, dass die Kranken in einem so grossen Krankenhaus nicht richtig behandelt werden. Wahrscheinlich sind nur junge Aertzte angestellt, die gerade von der Universitaet kommen und natuerlich noch keine Ahnung haben. Kann man da nicht bei irgend einer Behoerde Stunk machen? Eueno, davon hat man sicher nur viel Scherereien, lot dat man. Ich hab schon immer einen schrecklichen Respekt gehabt vor allem, was Krankenhaus heisst und es geht mir jetzt hier auch immer so wieder; wenn ich wirklich mal krank werde, ist das erste immer, was die Aertzte hier anordnen, dass man ins Krankenhaus gebracht werden soll. Dann werde ich aber lieber schnell wieder gesund, denn wenn man erst einmal in solchem Kasten drin liegt, weiss man nie, wann man wieder rauskommt und ausserdem ist hier noch alles katholisch und die 'madres' versuchen dauernd, die nichtkatholischen Kranken zur katholischen Kirche rueberzuziehen und wenn man dankend ablehnt, wird nicht mehr so fuer den Betreffenden gesorgt wie vorher.

Ich bekam im August auch einen Brief von Inge, wonach mir auch schon einiges schwante, ich hab ihr damals mit Absicht nicht geschrieben, weil ich ihr in nichts zu oder abraten wollte. Und dann bekam ich zum Geburtstag einen zweiten Brief, in dem sie mir auch die ganzen Begebenheiten schreibt, die ihr in Luebeck, dann ja auch erfahren habt. Zu aendern ist nichts mehr und es ist vielleicht auch am besten so wie alles gekommen ist, jetzt hat sie ihren "novio"

2.

in der Naehة und das ist sicher besser als eine "Liebe auf lange Sicht". Die Hauptsache ist, dass Inge den Mut gefunden hat ihren beinah zukueftigen Schwiegereltern alles zu schreiben, nun weiss wenigstens jeder woran er ist und Inge hat ihr Ruhe wieder. Mit Walter war es glaube ich man alles nur son halben Kram, denn wenn Inge nun wirklich nach Suedafrika gefahren waere, haetten sie sicher doch auch noch nicht heiraten koennen in den naechsten zwei Jahren, waehrend sie jetzt scheinbar im Fruehjahr naechsten Jahres in den heiligen Stand der Ehe stolpern will (so sagt man ja woll) und das wird dann wohl auch das Beste fuer den Hasen sein, denn noch lange allein unter den Afrikaners zu leben, haette sie als Maechen sicher nicht ausgehalten.- Sicher hat Inge Dir inzwischen auch Maeheres ueber Deinen zukuenftigen Schwiegersohn geschrieben, ich schreib lieber nichts drueber, sonst mach ich nur noch irgend etwas verkehrt.- die Familie Gilbert tut mir ja auch sehr leid, und Inge wird es vielleicht im Stillen auch bedauern, dass ihr Paperr nun doch nicht ihr Paperr wird, denn sie hat ihn doch immer sehr hoch geschmetzt, aber schliesslich sollte sie doch Walter heiraten und nicht Papa Gilbert.

Ich dachte schon, dass der eine Brief von mir mit den beiden Dollarschecks verloren gegangen waere, aber scheinbar hast Du ihn doch bekommen, denn Du schreibst von drei Schecks, die Du ins Krankenhaus bekommen hast, da wird er wohl bei sein. Nachher schickte ich noch einmal 20 Dollar in Scheinen per Einschreiben, hoffentlich ist dieser auch gut angekommen. Diesen Monat und den naechsten Monat schicke ich Dir erst mal nichts mehr, natuerlich wenn Du nichts mehr hast, musst Du schrein, sonst wollte ich erst mal den Doktor bezahlen und ueberhaupt meine etwas in Unordnung gekommene Cuenta hier bei der Firma arreglieren, denn wenn Frasch erst mal wieder hie ist, ist es besser, wenn ich mein Konto nicht ueberziehe, weil er

gern auf den Konten der Angestellten umherschneuffelt und dann Stunk macht, wenn irgend wo zuviel gezogen ist, was jetzt bei mir der Fall ist.- Die Nachrichten von Familie Frasch lauten ja sehr trübe, besonders ihm scheint es sehr schlecht zu gehen, wir bekamen verschiedene Telegramme wegen der Abreise. Nun sind sie am 4. also doch losgondelt auf Anraten der deutschen Aertzte weil das trockene Klima hier in Mexico dem feuchten Winterklima in Deutschland vorzuziehen ist fuer Ohrenleidende. Es sieht so aus als ob Herr Frasch noch lange nicht wieder an Arbeiten denken kann, wenn er wirklich lebend hier ankommt. Uns im Almacen ist es auch ziemlich Wurscht, wir sind jetzt nur noch zwei Mann, haben aber gerade reichlich von Morgens bis Abends zu tun. So gefaellt es mir besser als vorher, als Kretzschmar noch da war, dann nahmen wir uns gegenseitig die Arbeit weg und doesten die uebrige Zeit durch die Gegend.

Mit Deinen mexicanischen Enkeln wird es wohl so bald noch nichts werden, und wenn ich in den naechsten Jahren nach Deutschland kommen sollte, werde ich mich dort wohl verheiraten, wenn aber garkeine Aussicht auf Besserung besteht, werde ich vielleicht doch eines Tages hier haengen bleiben,- Hoffentlich bist Du inzwischen Deinen Bromkalimagen auch wieder losgeworden und fuehlst Dich jetzt wieder gut, damit Du Deine Radfahrten mit Genuss machen kannst. Das Beste ist doch, dass man gesund bleibt, sonst ist allens Schiete, das hab ich jetzt mal wieder gemerkt.

Tausend herzliche Gruesse

Dein

Heinrich.

*Onkel Stapelfeldts Ableben bedauere ich sehr und bitte Dich der guten Leute Liebe mein herzliches Beilied auszusprechen. -*

Torreón, den 23. November 1931.

Meine liebe, gute Mutter :

Gott sei Dank ist die Permutzeit mit Inge nun vorüber und  
sich kann jetzt wieder mit Ruhe Briefe schreiben. Ich habe sowohl Dir  
wie auch Inge lang nicht geschrieben, denn ich wollte mich nicht in  
diesen "Kram" mischen, sonst hätte ich Inge wohl möglich nach irgend  
einer Seite beeinflusst und hinterher wäre ich das dumme Karnickel  
gewesen. Ich bin jetzt aber sehr froh, dass alles so geworden ist, wie  
es jetzt ist und wie ich aus Deinem Brief vom 25. Oktober sehe bist  
Du nun auch wieder glücklicher. In einigen Tagen ist nun schon wie-  
der einmal Dein Geburtstag und ich sende Dir zu diesem Tage die aller-  
herzlichsten Glückwünsche. Hoffentlich wird das nächste Jahr besser  
für Dich, damit Du nicht wieder Bromkali und sonstiges Dreck schlucken musst.  
Ich hatte nun recht gedacht, dass Inge zu Deinem Geburtstag in Luebeck  
sein würde, aber erstens kommt es anders und zweitens als man denkt und sie  
ist eher bei Dir auch zufriedener, dass Inge jetzt wieder zufriedener in Kai-  
ro ist; anstatt bei Dir als hilfloses Huhn umherzusitzen. Wenn ich  
jetzt so über das ganze nachdenke, begreife ich Inge eigentlich auch  
nicht, dass sie sich seinerzeit gleich mit Walter verlobt hat und ich  
immer das Gefühl gehabt, dass Sie es mehr aus Angst eine alte  
Jungfer zu bleiben als aus Liebe gemacht hat. Jetzt dagegen scheint sie  
ja restlos glücklich zu sein und es ist ihr ja auch zu wünschen, dass  
so es so bleibt. Die Reise nach Deutschland war sicher eine grosse Stra-  
pazee für sie, aber nötig war sie wohl doch, denn nun sehen alle Klar  
und wissen wo mit sie zu rechnen haben. Die Familie Gilbert mag ja  
nicht, weil wir immer noch über 10 deutsche Angehörige hier im Han-

recht nett sein, aber ein klein wenig meschugge sind sie auch alle,  
denn wer wird heute noch grosse Reisen machen, um nachher nichts zu  
essen zu haben, Tataaechlich scheint alles uebergedreht zu sein und  
Walter ist auch nicht so ganz davon verschont geblieben.- Ich merkte  
in Inges vorletztem Brief schon, dass irgend etwas nicht in Ordnung  
war und im letzten schrieb sie mir denn alles und fragte mich um  
Rat, waber was solle ich dafuer einen Rat geben, nachher geht alles  
kaputt ich bin das schwarze Schaf in der Familie, um so mehr freue  
ich mich jetzt, dass Inge es richtig gemacht hat, aus sich selbst  
heraus.- Bist Du nun inzwischen schon wieder einmal bei Gilberts ge-  
wesen? Na ja, das Theater haette mir ansehen moegen. Mit Deinen  
englischen Unterrichtsstunden wird es nun auch endgueltig vorbei sein,  
- fuer Dich ist es vielleicht auch besser, denn sonst haetten Sie  
Dich wohlmoeglich noch dazu verleitet auch eine Reise mit ihnen nach  
Griechenlands zu machen, um alte Griechennachtpoette zu besehen, die  
man im Museum genau so schoen sehen kann (Donnerstag und Freitag frei-  
eintritt).- Fuer Deinen Schlehrog waere ich natuerlich auch zu  
haben, wenn es auch noch nicht richtig kalt geworden ist hier. Zwei  
Tage war es eisig kalt, und nun ist schon wieder fuer die jetzige Zeit  
keine Bullenhitze. Es ist ueberhaupt alles verrueckt hier in Mexico  
und die Aussichten so wunderbar, dass man sich die letzten Haare aus-  
reiissen moechte, uebrigens hast Du mich jetzt nicht mehr als deutschen  
Sohn, denn ich bin inzwischen Mexicaner geworden, num fall man nicht  
gleich in Ohnmacht, sondern lese erst mal weiter, dann ist immer  
noch Zeit dazu. Die Sache ist folgende: Vor etwa zwei Monaten kam  
hier ein neues Arbeitsgesetz heraus, demzufolge jede Firma nur 10%  
Auslaender als Angestellte anstellen darf, die andern muessen Mexi-  
caner sein. Dieses Verhaeltnis besteht bei unserer Firma natuerlich  
nicht, weil wir immer noch ueber 10 deutsche Angestellte hier im Hau-

reiflos Hause sind. Nun gibt ~~es~~ es in Deutschland ein neues Gesetz, dass man  
 seine deutsche Staatsangehörigkeit behalten kann auch wenn man sich  
 als irgend ein Ausländer in einem fremden Land naturalisieren lässt.  
 Dadurch wurde mir die Sache schon sympatischer und da man mir hier  
 zu verstehen gab, dass eventuell der einzige Grund eines späteren  
 Ausschlusses die Bestimmungen des Arbeitsgesetzes sein könnten, hab  
 ich mich also einfach naturalisieren lassen. Das heisst noch ist es nicht  
 so weit, ich hab meine ganzen Gesuche und Papiere eingereicht und  
 muss nun noch 6 Monate warten, ob sie mich hier auch haben wollen.  
 Ausserdem musste ich ein grosses Gesuch um Beibehaltung der deutschen  
 Staatsangehörigkeit an "Einen Hohen Senat der Freien und Hansestadt  
 Lübeck" schicken und warte nun auch darauf, dass die Deutschen mich  
 behalten wollen, wenn nicht werde ich eben Indianer. Wenn man spae-  
 ter wieder einmal nach Deutschland zurueckgeht und dort lebt, ist man  
 von dem Tage der Ankunft an wieder genau so gut Deutscher wie jeder  
 andere, das einzig Unangenehme dabei ist, dass man jetzt hier der  
 mexicanischen Gerichtsbarkeit untersteht, aber hoffentlich werde ich  
 nie auf diesem Wege mit meinen neuen Landsleuten zusammenkommen. Que  
 Viva México!!! Nun rede bitte nicht zu gar zu vielen Leuten von meiner  
 Naturalisierung, denn sonst bekomme ich eventuell noch Schwierigkeiten  
 denn die Hiesigen duerfen natuerlich nicht wissen, dass ich  $\phi$  neben-  
 bei auch noch Deutscher bleibe und da die Welt verdammt klein ist,  
 bist es moeglich, dass auf irgendeine Weise Nachricht darueber von  
 Deutschland hierherkommen kann. Es ist ja alles nur pro forma und darum  
 ist es besser, wenn man nicht zuviel darueber redet.  
 Wo so heisst mein zukuenftiger Schwager genau so wie icke? HOB  
 verstehe ich wohl, aber was soll BY heissen? Bohr-Indianer oder Ynge-  
 nieur? Ich bin neugierig ob Inge auch noch Spanisch lernt, Sprachen-  
 talent hat sie doch. Vielleicht ist es aber besser sie lernt es nicht

aber wenn wir sonst wirklich mal wieder zusammen nach Luebeck kommen sollten  
dann kannst Du nichts verstehen, wenn wir quasseln oder Du muusst es auch  
jassenoch lernen. - Aus Washington hab ich eine Zahlungsaufforderung bekommen  
allerdings nur fuer mich, ich nehme daher an, dass Sie Dir direkt eine  
Rechnung schicken werden, wenn Du das Magazin wirklich nicht mehr haben  
dad willst, brauchst Du ja nicht zu antworten, dann werden sie die Zustel-  
lung schon von selbst einstellen. - Ob es nun wirklich das Richtige ist  
dass Tante Dele wieder zu Ihrem Aemil gezogen ist, weiss ich wirklich  
nicht, ich kann mir eigentlich nicht denken, dass es auf die Dauer gut  
abgehen kann. Ich wollte immer schon mal anfragen, wo der alte Knochen  
sich eigentlich geblieben ist, nun ausgerechnet in Buxtehude. Was macht er  
denn da? Gibts da ein Sanatorium in der Naehue, wo man ihn schnell hin-  
bringen kann, wenn er wieder verraeckt wird? Schade dass Du nun nie-  
mand mehr zum Radfahren hast, ach nee, Frau Dr. Mueller faehrt ja auch  
noch Rad, dann ist es nicht ganz so traurig fuer Dich. - Krank bin ich  
nicht wieder geworden, trotzdem es mir die naechsten Tage als ich aus  
dem Bett raus war sehr schlecht ging. Der Dr. sagte, ich waere eine  
auf Schande fuer die Wissenschaft, denn er hatte mir prophezeit, dass ich  
mindestens 4 Wochen im Bett liegen muesste und es passte nicht in sei-  
ne Berechnungen hinein, dass ich schon nach 4 Tagen wieder mobil war.  
Um so schlimmer war der arme Kretzschmar aber dran, der jetzt erst in  
der letzten Woche am Dienstag aus dem Hospital entlassen wurde, Er hat  
jetzt seine Reiseplaene nach Mazatlan und Guatemala aufgegeben und wird  
am 30. ds. Mts. ab Veracruz nach Deutschland fahren, wo er am 21. De-  
zember ankommen wird. Es ist sicher das Beste fuer ihn, denn er kann  
das Klima hier nicht vertragen, es ist nun das zweite Mal dass er Typhus  
hatte und zwischendurch hatte er alle Augenblicke etwas anderes. Er wird  
Dich auch einmal zwischen Weihnachten und Neujahr aufsuchen, vielleicht  
auch erst spaeter, also zu warten brauchst Du auf ihn nicht.



Beifolgend schicke ich Dir eins von den Passbildern die ich fuer meine Naturalisierung machen lassen musste, da sehe ich genau so finstern drauf aus, wie die Hiesigen, es passt ja auch gut zu seinem Zweck.- Am Sonnabend war der erste Baile in dieser Saison im Klub, ich soll morgens um 6 Uhr nach Hause gekommen sein, davon weiss ich aber nichts mehr und ich halte es fuer eine Boeswillige Verleumdung, ich weiss nur, dass ich mich knorke veramusiert hab.- Hier hat jetzt der deutsche Apotheker geheiratet oder richtiger in Tampico. Seine Frau kam aus Deutschland und er musste gleich in Tampico heiraten, wie es hier Vorschrift ist. der arme Kerl hat furchtbares Pech gehabt, denn er hatte das Vergnuegen beim Zoll 500 Pesos zu bezahlen. Nun muss er deshalb seine Reise die er nach San Antonio Texas mit seiner jungen Frau machen wollte aufgeben. Es ist bald zum Auswachsen, es richtet sich hier jetzt alles gegen die Auslaender, es ist wirklich kein Platz hier mehr fuer weisse Menschen und es ist wirklich das Beste, man wird Indianer. Die Frau ist ueberigens auch aus Luebeck, Kaethe Luetcke heisst sie glaube ich. Die Aussichten fuer eine Heirat werden also immer trueber, denn wenn man jetzt wirklich das Geld fuer eine Wohnung un die Reise zusammen hat muss man noch ein Jahr laenger sparen, um das Geld fuer den Zoll zusammenzubekommen.-

Die beiden Angestellten aus Jimenez sind inzwischen auch angekommen, jetzt bekomme ich andere Arbeit, hoffentlich nicht genau so stumpfsinnig, wie die beiden letzten Jahre. Im letzten Monat hatte ich sehr viel Arbeit, denn Kretzschmar lag im Krankenhaus und ich musste seine Arbeit noch mit maehen, nun dagegen stehen wir uns erst mal gegenseitig im Wege und treten uns auf die Huehneraugen. Mit der Zeit wird das wohl aber auch noch besser werden.- Dass Herr Brasch wieder eingetroffen ist, hatte ich Dir wohl schon geschrieben, er kam hier noch recht klapperig an und blieb erst noch 14 Tage zu Hause, um sich noch

zu erholen aber ganz ist er immer noch nicht wieder wie früher. Du hast schon recht, die Hauptsache ist, dass man gesund bleibt und das wünsche ich Dir noch einmal ganz besonders für Dein neues Lebensjahr. - Bleib auch sonst vergnügt und munter und feier Dein Geburtstag schön.

Mit einem dicken Geburtstagskuss und vielen herzlichen Grüßen  
und ich habe es eine Boswellige Verlobung, ich weiß nur, dass  
ich mich noch nicht hab. - Hier hat jetzt der deutsche Apotheker

*Heinrich*

geheiratet oder richtiger in Tampico. Seine Frau kam aus Deutschland und er musste gleich in Tampico heiraten, wie es hier Vorschrift ist. Der arme Kerl hat furchtbares Pech gehabt, denn er hatte das Vergnügen beim Zoll 500 Pesos zu bezahlen. Nun muss er deshalb seine Reise die er nach San Antonio Texas mit seiner jungen Frau machen wollte aufgeben. Es ist bald zum Auswachen, es richtet sich hier jetzt alles gegen die Ausländer, es ist wirklich kein Platz hier mehr für weiße Menschen und es ist wirklich das Beste, man wird Indier. Die Frau ist ebenfalls auch aus Luebeck, Kathie Luecke heißt sie glaube ich. Die Ausländer für eine Heirat werden also immer trüber, denn wenn man jetzt wirklich das Geld für eine Wohnung in die Reise zusammen hat muss man noch ein Jahr länger sparen, um das Geld für den Zoll zu sammeln.

Die beiden Angestellten aus Limex sind inzwischen auch angekommen, jetzt bekommt ich andere Arbeit, hoffentlich nicht genau so stumpfsinnig, wie die beiden letzten Jahre. Im letzten Monat hatte ich sehr viel Arbeit, denn Kretschmar lag im Krankenhaus und ich musste seine Arbeit noch mit machen, nun dagegen stehen wir uns erst mal gegen seitig im Wege und treten uns auf die Hühneraugen. Mit der Zeit wird das wohl aber auch noch besser werden. - Das Herr Brach wieder eingetroffen ist, hatte ich Dir wohl schon geschrieben, er kam hier noch recht klapptig an und blieb erst noch 1/2 Tag zu Hause, um sich noch

Torreón, Coah., den 4. Dezember 1931.

Man doch nicht, wie lange man damit  
Meine liebe Mutter: wie lange man damit  
Frau ganz haben. Und wenn man heute auch wirklich etwas Geld hat, weise  
das Heißen ist ganz schön, man muss aber auch das Geld und eine

nicht es ganz trübe aus. Sämtliche rancheros haben kein Geld um hier  
Jetzt ist es hier auch Winter geworden und es muss wohl  
das nächste Jahr zu sehen und statt 8 Millionen Pesos Kredit der von  
bald Zeit sein, die Weihnachtsbriefe abzuschicken. Ich wuensche Dir  
der Regierung fuer das Laguna-Gebiet bereitwillig werden sollte, sind  
zum Feste alles Gute und sende Dir die herzlichsten Gruesse. Hoffent-  
lich verbringst Du die Festtage schoen und zufrieden, vielleicht  
und der Rest hat sich schoenher freudevol verlaufen. Ob unter diesen  
faehrst Du am 24. nach Hamburg oder zu Bilus? Oder feierst Du lieber  
Verkaufen in nächsten Jahre die Geschäfte referiert noch ar-  
fuer Dich allein bei einem saftigen Grehschlock? Wir werden hier in  
diesem Jahre wohl auch wieder eine gemeinsame Weihnachtsfeier haben  
trotz der schlechten Zeiten und Gehaltsabbau und wenn die Feier ins  
Wasser fallen sollte, waere es auch nicht schade drum. Zum mindesten  
wird es wieder einen Tannebaum und Nuesse geben und dann ist man ja

auch schon zufrieden und wird wenigstens erinnert, dass etwas beson-  
deres los ist.- Mir waere es viel lieber, wenn Weihnachten schon  
vorueber waere, denn es ist schrecklich kalt geworden und den ganzen  
Tag laeuft man mit kalten Gliedern umher. Gut dass ich damals die be-  
ruehmte Strickjacke mitgenommen hab, sie tut mir jetzt sehr gute Dien-  
ste und was man hat, das hat man.-

Herr Kretzschmarek ist nun auch schon eine Woche unterwegs,  
ich bekam heute eine Karte von ihm aus Veracruz, von wo er am Sonn-  
abend voriger Woche losfuhr, no stimmt nicht, erfuhr hier am Sonnabend  
weg und von Veracruz am Dienstag. Unter den Verhaeltnissen unter denen  
er fahren muss, haette ich keine Lust nach Deutschland zurueckzugehen,  
denn zu Hause liegt er sicher erst mal wieder lange Zeit seinem alten  
Herrn auf der Tasche.- Ich schrieb Dir wohl schon von dem Apotheker

der geheiratet hat, jetzt hat der Mann schon graue Haare bekommen, weil er so viele Ausgaben hat, mit denen er vorher nicht gerechnet hat. Ja, das Heiraten ist ganz schön, man muss aber auch das Geld und eine Frau dazu haben. Und wenn man heute auch wirklich etwas Geld hat, weiss man doch nicht, wie lange man damit auskommen kann, wenigstens hier

sieht es ganz trübe aus. Saemtliche rancheros haben kein Geld um fuer das naechste Jahr zu saeen und statt 8 Millionen Pesos Kredit der von der Regierung fuer das Laguna-Gebiet bereitgestellt werden sollte, sind nur 4 Millionen zugesagt, von denen aber bisher nur  $1\frac{1}{2}$  verteilt wurden und der Rest hat sich scheinbar irgendwo verlaufen. Ob unter diesen Verhaeltnissen im naechsten Jahre die Geschaefte ueberhaupt noch arbeiten koennen ist sehr fraglich. Ich bin neugierig, was die hohen Chaefs am Ende des Jahres beschliessen werden, sogar Herr Vermehren wird aus Deutschland kommen, um mit zu quasseln. Das Schoenste waere ja wenn das Geschaefte zugemacht wird und das Geschaeftskapital unter den Angestellten verteilt wird!

Hast Du inzwischen wieder etwas von Inge gehoert? Hoffentlich ist nun alles in Ordnung, damit sie schoen Weihnachten feiern kann, und nicht immer das Schreckgespenst Suedafrika vor sich sieht. Aber die Familie Gilbert wird doch sicher jetzt eingesehen haben, dass es keinen Zweck mehr hat und wird hoffentlich ihre Bemuehungen als erfolglos abge-

brochen haben. Friede sei mit ihnen!- Heute in acht Tagen ist Dein Geburtstag, hast Du auch schon den grossallmaechtigen Brassen Kuchen bestellt? Ich werde mir zu Feier des Tages eine Zigarre ins Gesicht stecken, damit man endlich mal wieder sieht, was hinten und vorn ist.-

Kannst Du nicht mal versuchen, ob es in Luebeck irgendwo "Magenstruempfe" gibt? Ich bin naemlich dauernd erkaeltet und man hat mir gesagt, dass es nur ein Mittel gaebe dagegen, der "Magenstrumpf".

Die Dinger hat unser schon mal genannter Apotheker hier und schwärmt mir immer von den Dingen vor. Es ist ein einfacher gestrickter Schlauch von ungefaehr 30 Zentimeter Laenge, ich werde mal die Apothekerfrau fragen, die hat naemlich diese Dinger in Luebeck gekauft, und dann schreibe ich Dir im naechsten Brief, wo man sie kriegen kann. Ich glaube sie kosten eine ziemliche Stange Geld 10 oder 12 Mark, aber das waere ja nicht so schlimm, wenn ich dadurch meinen Husten und Schnupfen, den ich nun schon seit 1925 habe, loswerden koennte. Das Geld schicke ich Dir dann spaeter.-

Gleich faehrt der Monterrey-Zug, wenn ich Schwein hab, kommt dieser Brief noch mit. Also nochmals froehliche Weihnachten und viele herzliche Gruesse

Dein

*Steinich*

Kontakt:  
Ekkehard Lauritzen  
[Lauritzen.hamburg@t-online.de](mailto:Lauritzen.hamburg@t-online.de)  
[www.lauritzen-hamburg.de](http://www.lauritzen-hamburg.de)